



Die Gleisberger Kameraden sorgten mit ihrer Pumpe dafür, dass auf dem Berg das Wasser lief. Dafür mussten sie die Schläuche über die „100 Stufen“ schleppen.



Das Feuer zerstörte den Schuppen komplett. Nachdem die Flammen gelöscht waren, musste die Feuerwehr nach kleineren Brandherden suchen. Fotos (2): Jana Mundus

Wasser muss die 100 Stufen hinauf

Schuppen in Kadorfer Gartengrundstück stand gestern Nachmittag in Flammen

Kadorf. Es waren nur ein paar Minuten, in denen Günter Kämpfer den Schuppen nahe seiner Finnhütte in Kadorf unbeobachtet ließ. Ein paar Meter entfernt hatte er sich noch mit einem Bekannten unterhalten, als er zurückkam brannte der Schuppen schon. Als eigene Lösversuche ins Leere laufen, alarmiert er die Feuerwehr. Um kurz nach 16 Uhr rückte die Roßweiner Wehr gestern Nachmittag nach Kadorf aus.

Mit Wasser aus einem Löschfahrzeug der Roßweiner werden die Flammen anfänglich bekämpft. Doch die Versorgung mit Löschwasser muss auch darüber hinaus gesichert werden. Weil eine geeignete Stelle zur Wasserentnahme fehlt, muss Wasser aus der Mulde auf den Berg transportiert werden. Verstärkung ist nötig. Die Gleisberger Wehr wird daraufhin alarmiert und ist um kurz vor halb fünf an Ort und Stelle.

Sie postiert sich mit einer großen Pumpe auf der Straße zwischen Roßwein und Gleisberg, nahe dem Zugang zu den so genannten „100 Stufen“. Dort hinauf müssen die Schläuche nun transportiert werden. „Da weiß man, was man gemacht hat, wenn man oben ist“, meint Uwe Rüdiger, Wehrleiter in Gleisberg. Die Kameraden laufen die Strecke nicht nur einmal. Das Grundstück der Familie Rüdiger ist das letzte in der Reihe der Gärten. Erstmals ist die Gleisberger Ortswehr mit dem Katastrophenschutzfahrzeug im Einsatz, das ihnen wegen des defekten Robur LO zur Verfügung gestellt wurde. „Die Wasserpumpe ist aber aus dem LO“, erklärt Uwe Rüdiger. „Die Pumpe vom Katschutzfahrzeug ist leider defekt.“

Mit dem Wasser können die Flammen nun weiter bekämpft werden. Immer wieder lodert das Feuer auf, die Rauchentwicklung ist manchmal so stark, dass kaum etwas zu sehen ist. In

großen Schwaden zieht der Rauch über das Wolfstal. Das lockt auch Schaulustige an, die sich auf dem Wanderweg postieren. „Wir haben die Feuerwehr in Seifersdorf gesehen und wollten sehen, wohin sie fährt“, sagt ein Vater, der mit seinen beiden Kindern aus sicherer Entfernung die Lösarbeiten beobachtet. Derweil gibt es für die Seifersdorfer Kameraden in ihrem Depot Entwarnung. Auch sie wurden alarmiert, doch weitere Unterstützung ist nicht notwendig. Trotzdem kommen auch einige Seifersdorfer Feuerwehrmänner zum Einsatzort und schauen sich die Arbeit ihrer Kollegen aus Roßwein und Gleisberg an.

Das Feuer hat den Schuppen komplett zerstört. Immer wieder tragen die Feuerwehrleute Geräte aus dem Inneren hinaus. Auch zwei Gasflaschen entdeckt die Wehr. Stück für Stück wird auch die Verkleidung des Schuppens in den Garten getragen. Darunter finden

sich immer wieder kleine Brandherde. Ratlos läuft Günter Kämpfer derweil umher. „Es ging alles so schnell“, sagt er immer noch kopschüttelnd. „Ich wollte mit Wasser aus dem Pool löschen, aber der Schlauch ist gerissen“, fügt er hinzu. Der Roßweiner Wehrleiter Klaus Bernhard nimmt sich seiner an, beruhigt ihn. „Brandursache war ein technischer Defekt. Das kann nun mal passieren“, erklärt er. „Dagegen ist man machtlos.“

Die Nadeln eines Baums in der Nähe des Schuppens sind durch die Hitze schwarz geworden. Er macht deutlich, was das Feuer im schlimmsten Fall hätte anrichten können. Denn das Gartengrundstück steht inmitten eines Waldgebietes. „Es hätte schlimmer ausgehen können“, sagt ein Feuerwehrmann. „Aber glücklicherweise wurden weder Menschen noch der Wald um das Grundstück herum in Mitleidenschaft gezogen.“

Jana Mundus

Rauchschwaden im grünen Ktill



Komplett niedergebrannt war gestern Nachmittag ein Schuppen in einem Gartengrundstück in Kadorf. Die Feuerwehren aus Roßwein und Gleisberg waren im Einsatz. Kom-

pliziert gestaltete sich die Löschwasserversorgung. Das Wasser musste aus der Mulde durch Schläuche auf den Berg gepumpt werden. ▶ Seite 15 Foto: Jana Mundus